

## Erfolgreiche Kreuzkrötenreproduktion in Spargelanbauflächen bei Liebätz (Teltow-Fläming, Brandenburg)

Daniel Jonelat

### Einleitung

Konventioneller Spargelanbau unter Folie hat sich im Brandenburger Landkreis Teltow-Fläming in den letzten Jahren stark ausgeweitet. Die Sonderkultur gilt nicht als Hotspot der Artenvielfalt, obwohl nach eigenen Beobachtungen die Strukturen zum Beispiel auf Agrarvogelarten zu Beginn der Brutsaison durchaus anziehend wirken können. Amphibienlaichgewässer würde man auf den meist sehr durchlässigen, sandgeprägten Spargelböden kaum vermuten. Die Nutzung als (Land-) Lebensraum ist allerdings für Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*) und Kreuzkröte (*Epidalea calamita*) belegt (Nöllert & Günther 1996, Bauer 2015).



Abb. 1: Nächtlicher Rufer am 20.04.2021 in der Spargelackerblänke. (Foto: Daniel Jonelat)

## Das Kreuzkrötenlaichgewässer

Bei einem Zufallsfund konnte ich am 20.04.2021 gegen 21:30 Uhr insgesamt 32 rufende Kreuzkrötenmännchen zählen (Abb. 1). Die Tiere nutzten eine etwa 100 m<sup>2</sup> große Blänke an einem Feldweg, der zwei große Spargelschläge schneidet (Abb. 2). Die Ackerflächen liegen bei Liebätz im Landkreis Teltow-Fläming (Brandenburg), im Niederungsbereich der Nuthe.

Am Folgetag zeugten drei erste Laichschnüre von erfolgreichen Paarungen. Ich informierte den Landwirtschaftsbetrieb über die lokale Kreuzkrötenpopulation sowie die artenschutzrechtlichen Maßgaben. Der Blänkenbereich wurde daraufhin umgehend mit Absperrband gekennzeichnet und während der Larvalentwicklung nicht frequentiert.

Die Rufergemeinschaft konnte bis Mitte Mai 2021 mehrmals an dieser Blänke, aber auch auf überstauten Flächen weiter östlich, mitten im Spargelacker, verhöört werden. Laich- oder Larvennachweise gelangen im zentraleren Ackerbereich nicht, sind aber nicht auszuschließen. Die Folie über den Spargelreihen diente einigen Individuen nachweislich als Tagesversteck. Neben den Kreuzkröten kamen im Blänkenbereich in geringer Stückzahl auch subadulte Teichfrösche (*Pelophylax „esculentus“*) vor.

Die zur Reproduktion genutzte Vernässungsstruktur, die der Landwirtschaftsbetrieb vom Anbau ausgenommen hat, ist auf älteren Luftbildern (vor Beginn

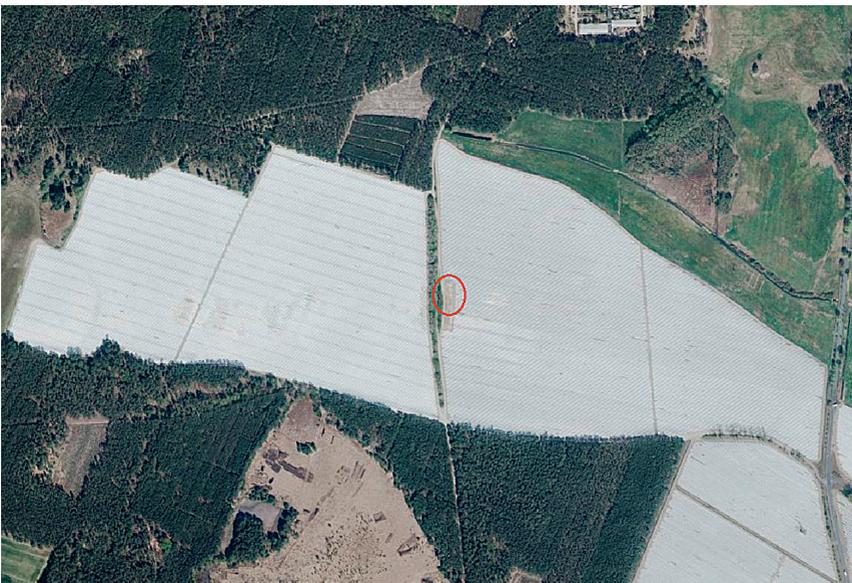


Abb. 2: Lage des Kreuzkrötenlaichgewässers im Spargelacker. (Luftbild: DOP20c © GeoBasis-DE/LGB 2021)

der Spargelnutzung) nicht zu erkennen. Vermutlich förderte die aktuelle Bewirtschaftung, durch intensives Befahren und die damit verbundene Bodenverdichtung, die Blänkenbildung in den vorhandenen Senken mit bindigeren Bodensubstraten. Auf Abb. 3 sind deutlich die vorhandenen Fahrspuren zu erkennen. Die Niederschlagsmenge und -verteilung im späten Frühjahr sowie der Schutz der Laichgewässerbereiche ermöglichten in diesem Jahr eine erfolgreiche Metamorphose (Abb. 4). Bei meiner letzten Kontrolle Mitte Juni 2021 war der Bereich komplett trockenengefallen.



Abb. 3: Das Kreuzkrötenlaichgewässer am 21.04.2021. (Foto: Daniel Jonelat)



Abb. 4: Nachweis frisch metamorphosierter Kreuzkröten am 03.06.2021. (Foto: Karsten Voigt, Naturwacht Brandenburg)

## Diskussion

Die Sonderkultur Spargel birgt durch ihre hohe Bewirtschaftungsintensität große Konfliktpotenziale für Tierarten der Agrarlandschaft. Häufige chemische und mechanische Pflanzenschutzmaßnahmen sowie große Erntekolonnen innerhalb der Hauptfortpflanzungs- und Aktivitätszeit vieler Arten sind denkbar schlechte Habitatvoraussetzungen.

Das vorliegende Beispiel zeigt zwar, dass sich eine Art wie die Kreuzkröte unter bestimmten Voraussetzungen in diesem Lebensraum fortpflanzen kann und die Larven zur Metamorphose gelangen. Die Frage ist jedoch, ob das Aussparen der Laichgewässer zum Überleben der lokalen Population genügt. Nöllert & Günther (1996) führen am Beispiel der Knoblauchkröte kaum zu quantifizierende Tierverluste durch mechanische Bodenbearbeitung sowie eine Verstümmelungsrate von 10 % bei gefundenen Exemplaren während des Spargelstechens in Rheinland-Pfalz an. Da die Kreuzkröte ebenfalls Bodenverstecke in der Nähe der Laichgewässer nutzt und dabei südexponierte Böschungen bevorzugt, ergibt sich für die Art im Spargelacker ein vergleichbares Schädigungspotenzial.

## Literatur

- Nöllert, A. & R. Günther (1996): Knoblauchkröte – *Pelobates fuscus*. In: Günther, R. (Hrsg.): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Gustav Fischer, Jena: 252–274.
- Bauer, U. (2015): Bestandsentwicklung, Laichhabitats, Abläichverhalten und Schutzmanagement der Kreuzkröte *Bufo calamita* im Landkreis Aichach-Friedberg (Bayern). Berichte des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben 119: 105–131.

## Verfasser

Daniel Jonelat, Untere Naturschutzbehörde Teltow-Fläming, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde,  
E-Mail: [daniel.jonelat@teltow-flaeming.de](mailto:daniel.jonelat@teltow-flaeming.de)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [RANA](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Jonelat Daniel

Artikel/Article: [Erfolgreiche Kreuzkrötenreproduktion in Spargelanbauflächen bei Liebätz \(Teltow-Fläming, Brandenburg\) 142-146](#)